

In ganz anderer Weise schreibt Herr E. Perzina¹⁰⁾ über das Vorkommen des Zwergfliegenfängers als Brutvogel an Oertlichkeiten, wo gar keine Buchen vorkommen:

»Ich beobachtete seit Jahren den Zwergfliegenfänger in seinem Freileben, kann auch aus den Angaben der Fänger, welche mir die frisch erbeuteten lebenden Exemplare dieser Art als einzigen ihnen bekannten Reflectanten auf dieselben stets zu bringen pflegen, Schlüsse über seine Aufenthaltsgebiete, die Zeit seines Zuges bilden; in diesem Falle stehe ich aber vor einem Räthsel. Einerseits habe ich den Zwergfliegenfänger noch nie in einer Gegend, welche dem vorderen, im Style eines englischen Parkes angelegten Prater, in welchem meines Wissens auch gar keine Buchen — bekanntlich die Lieblingsbäume unserer Vogelart — vorhanden sind, ähnlich ist, als Brutvogel getroffen, auch nie während der Fortpflanzungszeit aus einer derartigen Gegend erhalten. Andererseits wieder habe ich junge, unverfärbte *Muscicapa parva* stets nur an jenen Orten oder doch nur in geringer Entfernung von diesen gefunden, welche als Brutstätten dieser Art bekannt sind, auch stets nur von diesen Oertlichkeiten gefangen erhalten, so dass ich annehmen zu können glaubte, dass der junge Zwergfliegenfänger sich regelmässig erst nach erfolgter Mauser aus seiner Geburtsgegend zu weiterem Streifen entfernt. Der vorliegende Fall stösst nun aber eine dieser Voraussetzungen um, entweder brütet *Muscicapa parva* doch auch an Oertlichkeiten, welche der beschriebenen ähnlich sind, wo Mangel an Buchen ist — und das könnte man nach dem Vorkommen eines alten und eines jungen Vogels dieser Art an fast derselben Stelle beinahe auch glauben — oder aber beginnt der Strich des jungen Vogels schon zu einer Zeit, wo er noch das Nestkleid trägt.«

Wenn reine Buchenbestände oder wenigstens mit anderen Hölzern und vorzugsweise mit Fichten untermischte Buchenwaldungen seine Lieblingsaufenthaltsorte sind, solche aber nicht überall vorzukommen pflegen, so ist es auch nicht zu verwundern, dass dieser Vogel nur solche aufsucht, und ausser in der Zugzeit, während der man ihn übrigens auch in kleinen Feldhölzern und Bauerngärten antrifft, in solchen Landstrichen entweder gar nicht oder äusserst selten angetroffen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Ornithologie der Kurischen Nehrung.

Von Pastor Friedr. Lindner und Dr. Curt Floericke.

(Fortsetzung.)

133. *Gollinula chloropus* L. Das grünfüssige Teichhuhn brütet wahrscheinlich ebenfalls auf dem Bruch; wenigstens bemerkt man es dort zwischen den anderen Brutvögeln. (L.)

134. *Ortygometra porzana* L. Gesprenkeltes Sumpfhuhn. Herr Zimmermann schoss Anfang August ein Exemplar; ich selbst hörte diese Art mehrmals an warmen Abenden. (F.) Dass das auch am frischen Hafl vorkommende Zwergrohrhuhn, *Ortygometra minuta* Pall., auch bei Grenz, vielleicht auch bei Rossitten wird nachgewiesen werden können, ist sicher anzunehmen.

¹⁰⁾ E. Perzina: »Der Zwergfliegenschnäpper (*Muscicapa parva* Bchst.) im Wiener Prater.« »Ornithologisches Jahrbuch«, Bd II, p. 238.

135. *Crex pratensis* Bchst. Der Wachtelkönig traf am 28. Mai 1. 89 bei Rossitten ein. (L.) Bei Grenz Brutvogel in den feuchten Haflwiesen zwischen Grenz und Schwentlund. (L.)

136. *Rallus aquaticus* L. Am 3. April 1889 schoss ich ein ♀ der Wasserralle bei Grenz. (L.)

137. *Grus communis* Bchst. Der Kranich soll an einem Bruche zwischen Grenz und Czanbeck nisten, ebenso am Predinberge, in dessen Nähe ich am 22. Juni 1892 9 Stück beobachtete. Ebenso sah ich am 24. April 1889 bei Grenz und am 6. September 1. 90 bei Czanbeck einige Exemplare. (L.)

138. *Scotopax rusticola* L. Die Waldschnepfe pflügt im September durchzuziehen, aber immer nur in geringer Anzahl.

139. *Gallinago gallinula* L. Kleine Sumpfschnepfe. Herr Hilfsjäger Lockwald schoss am 28. September 1888 ein Exemplar bei Rossitten. (L.)

140. *Gallinago coelestis* Frenzel. Der Durchzug der Bekassinen, welcher Anfang August beginnt und bis Anfang October anhält, ist in der Regel ein ungemein starker. Auch während der Brutzeit sieht man viele am Bruch, wo sie also wahrscheinlich nisten. Ein in Laufschlingen lebendig gefangenes Exemplar musste leider getötet werden, da es sich den Unterschnabel am Käfigdraht abbrach. Wiederholt sah ich Bekassinen in 8—12 Fuss hohe Kieferschonungen einfallen, welche ziemlich weit vom Wasser und feuchtem Boden entfernt waren. Einmal überraschte ich auch einige in einem Saubohnenfelde. (L.)

141. *Gallinago maior* Gm. Grosse Sumpfschnepfe. Am 25. August 1888 und am 22. Mai 1889 am Bruch beobachtet. (L.) 1893 daselbst erlegt. (F.)

142. *Numenius phaeopus* L. Regenbrachvogel. Im September 1888 und im Juni 1889 durch Herrn Seddig erhalten; am 30. August 1890 bei Rossitten ein Stück beobachtet. (L.) Von Mitte September ab sah ich viele Regenbrachvögel, theils in kleinen Gesellschaften, theils einzeln als Führer einer grösseren Schaar von Tringen, Gold- und Kiebitzregenpfeifern und Limosen oder riesiger Schwärme, die aus allen diesen Strandvögeln gemischt waren. Sie zeigten sich ungemein scheu. Diese Art erscheint beinahe vier Wochen später als *arcuatus*, dessen Durchzug schon Mitte August zu Ende zu gehen pflügt. Nach einiger Uebung vermag man beide Arten schon an der Stimme zu unterscheiden. (F.)

143. *Numenius arcuatus* L. Der grosse Brachvogel zieht im August zahlreich durch.

144. *Numenius tenuirostris* Vieill. Herr Zimmermann erlegte am 2. September des Jahres 1891 ein schönes Exemplar des für Deutschland sehr seltenen dünnschnäbligen Brachvogels an einem der kleinen Tümpel hinter dem Bruch. Der Balg dieses Vogels wurde am 4. October 1892 der Generalversammlung der »Allgem. deutsch. orn. Ges.« zu Berlin vorgelegt und die Richtigkeit der Bestimmung von den anwesenden Fachmännern bestätigt. Dieser Brachvogel ist sonst noch nie für das östliche Deutschland nachgewiesen. Vielleicht geht er im Osten viel weiter nach Norden hinauf, als man bisher angenommen hat.

145. *Limosa aegocephala* L. Uferschnepfe. Nur einmal mit ziemlicher Sicherheit beobachtet. (L.)

146. *Limosa lapponica* L. Die Pfuhschnepfen sind im September zahlreich auf dem Durchzuge, aber meist im Jugend- und Herbstkleid. Doch beobachtete und

erlegte L. am 2. September 1890 zwei Exemplare, von denen das eine ein hochrothes ♂ im schönsten Sommerkleide war. »Lim. rufa brütete 1891 auf dem Skilwith-Haken südlich von Pillkoppen« (Krüger).

147. *Totanus pugnax* L. Von Anfang August bis Ende September ist der Kampfhahn sehr häufig anzutreffen, gern in Gesellschaft der Tringen. Mit Vorliebe findet er sich am Bruch und in dessen nächster Umgebung, wo L. ihn auch zur Brutzeit angetroffen hat. Er ist von allen Totaniden am wenigsten scheu und man kann ihn oft aus nächster Nähe betrachten, wenn er, eifrig nach Nahrung suchend, mit gravitätischen Schritten im Sumpfe oder Grase herumstochert. Trotz seines scheinbar unregelmässigen Fluges ist er leicht zu schiessen und, wie es L. glückte, auch in Lauschlingen unschwer lebend zu fangen.

148. *Totanus hypoleucus* L. Der Flüßuferläufer ist gleichfalls während der Zugmonate eine regelmässige Erscheinung und treibt sich namentlich an steinigten Stellen und Vorsprüngen des Hafstrandtes herum. Im Allgemeinen ziemlich scheu und jede Gefahr schon von Weitem flihend, pflegt er sich überrascht um so fester zu drücken. So wurde einmal bei Rossitten ein Exemplar mit der Hand ergriffen, welches sich unter Weidenbüsch verborgen hatte. Bei Grenz und Rossitten Brutvogel am Haflufer. Zur Zugzeit auch an der See. (L.)

149. *Totanus calidris* L. Rothschenkel. Im August und später nicht selten auf dem Durchzuge.

150. *Totanus fuscus* L. Dunkler Wasserläufer. Am 26. August 1888 sah ich am Bruch Wasserläufer, welche wahrscheinlich dieser Art zugehörten. (L.) Ich kam für den hauptsächlichsten Ende Juli und Anfang August stattfindenden Zug der Wasserläufer schon etwas zu spät nach Rossitten. Doch sah ich von allen den aufgeführten Arten noch Belegexemplare bei Herrn Zimmermann. Um diese Zeit wurden auch in dem dem litauischen Haflufer gegenüberliegenden Gilde durch einen dortigen Gastwirth 6 *fuscus* auf einen Schuss erlegt. (F.) Im Juli 1891 von Krüger am Bruch beobachtet. (L.)

151. *Totanus littoreus* L. Heller Wasserläufer. Diese Art ist zu der oben angegebenen Jahreszeit auch öfters am Bruch und den dahinter gelegenen Tümpeln anzutreffen, aber gewöhnlich nur einzeln. Er ist sehr scheu, und auch die übrigen Langbeine achten auf seinen wohl lautenden, für den Jäger so unangenehmen Warnungsruuf; doch haben wir mehrere erlegen können, da er mit grosses Zähigkeit an einmal erwählten Lieblingsplätzen festhält.

152. *Totanus ochropus* L. Der punktirte Wasserläufer zieht zu allererst ab; bei meiner Ankunft in Rossitten (20. August) war er schon beinahe gänzlich verschwunden. (F.) Ich habe ihn auch im Frühjahr bei Grenz beobachtet. Hier flog er am 24. April 1889 über dem Walde und schrie: »Dididit, troilit, troilit.« (L.)

153. *Totanus glareola* L. Der Zug des Bruchwasserläufers geht ziemlich langsam von staten, obschon er mit am frühesten einsetzt. Im Allgemeinen ist der Vogel wie alle Totaniden scheu; doch habe ich auch einzelne auffallend zutrauliche Exemplare getroffen. (F.) Diese Art sah und erlegte ich auch im Frühsommer am Bruch und auf der nassen Pallwe vor Rossitten. (L.)

154. *Totanus stagnatilis* Bechst. soll von Herrn Lockwald erlegt worden sein. (L.)

155. *Tringa minuta* Leisl. Der Zwergstrandläufer pflegt Ende August und Anfang September am häufigsten

zu sein. Man findet ihn entweder für sich in kleinen Trupps an den Dünenlachen oder mit *Tringa alpina* und *subarcuata* gemischt. Wenn er sich mit seinen Artgenossen allein befindet, ist er ungemein zutraulich. Doch weiss gerade diese Art jede, auch die geringste Bodenbedeckung so meisterhaft zu benutzen, dass man minutenlang mit dem Gewehr davor stehen kann, ohne einen sicheren Schuss anbringen zu können. Charakteristisch für den Zwergstrandläufer ist seine grosse Necklust.

156. *Tringa Temmincki* Leisl. Dies ist von allen kleinen Strandläufern die am seltensten vorkommende Art. Immerhin ist auch sie in jedem Herbste zu finden. L. sah indess nur einmal, am 26. August 1890, 1 Stück bei Rossitten. Ich habe sie öfters angetroffen und 3 Stück erlegt. Die Vögel waren stets den Alpenstrandläufern zugesellt, aber nie mehr als 1 *Temmincki* bei demselben Fluge. Uebrigens schien der gegenseitige Verband ein sehr lockerer zu sein, denn *Temmincki* ging stets abseits für sich einsam seiner Nahrung nach, ohne sich viel um seine grösseren Verwandten zu kümmern. Infolge dessen übersieht man den mäusegrauen, still und geräuschlos über den Schlamm huschenden Vogel sehr leicht, da da man natürlich den Blick auf das lebhaft gewimmel der grossen Schaar zu richten pflegt. Bei seiner Harmlosigkeit und seinem ruhigen, fast etwas phlegmatischen Temperament hält es dieser Strandläufer oft nicht einmal für nöthig, mit den übrigen zusammen aufzufliegen; er scheint zu wissen, dass dieselben doch bald wieder an denselben Platz zurückkehren. (F.) L. fand ihn im Gegensatz scheuer als *minuta*.

157. *Tringa subarcuata* Güld. Bogenschnäbliger Strandläufer. Ende August und Anfang September gemein, aber fast stets mit *alpina* untermischt. Zu Anfang des Zuges überwiegt in diesen gemischten Schwärmen entschieden *subarcuata*, später tritt *alpina* immer mehr hervor und zu Ende September bestanden die grossen Tringen-Flüge nur noch aus letzterer Art. Zu Beginn des Zuges haben viele noch zum Theil rostrothe Bäuche. L. traf *subarcuata* auch mit *Charadrius curonicus* vergesellschaftet an.

(Fortsetzung folgt.)

Biologische Gruppierung der Ornis der Schweiz.

Von H. Fischer-Sigwart in Zofingen.

I. Gruppe.

Nordische Zugvögel und nordische Wintergäste.

(Fortsetzung.)

Totanus calidris (L.) (*Totanus calidris* Bechst. = *Scolopax calidris* L.). Brütet in der Schweiz hie und da. In der Schweizer Ebene mehr im Zuge.

Thes.: Europa, Asien, Afrika,
Sch.: Brütet im nördlichen Europa.

Totanus glottis (Bechst.) (*Totanus griscus* Bechst. = *Scolopax glottis* L.). Ist schon brütend beobachtet worden. Erscheint nicht regelmässig überall in der Ebene.

Thes.: Oestliche Hemisphäre.
Sch.: Nistet im Norden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Friedrich, Floericke Curt [Kurt]

Artikel/Article: [Zur Ornis der Kurischen Nehrung. 163-164](#)